arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Berichte und 300 Stellenanzeigen aus dem Arbeitsmarkt Umweltschutz sind Woche für Woche im *arbeitsmarkt Umweltschutz l Naturwissenschaften.* Informationen zum Abonnement unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

© Michel GUNTHER / WWF-Canon

■ TRENDS

Jobs in NGOs

In den vergangenen fünf Jahren haben Nichtregierungs-Organisationen 22.600 Stellen in Deutschland ausgeschrieben. Der Arbeitsmarkt wächst. Gefragt sind sowohl Geistes- als auch Naturwissenschaftler. | *Benjamin O'Daniel*

Sie sind das Sprachrohr der Zivilgesellschaft. Sie sind global vernetzt und arbeiten interkulturell. Und es entstehen immer mehr von Ihnen – sowohl in Entwicklungsländern als auch in den Industriestaaten. Die Rede ist von Nichtregierungs-Organisationen (NROs), oder NGOs, wie es im Englischen heißt. Kein Wunder, dass viele Geisteswissenschaftler und Naturwissenschaftler, denen die Gesellschaft und Umwelt am Herzen liegen, in diesem Bereich arbeiten möchten.

Doch auch wenn NGOs beinahe täglich in den Medien sind – als konkreter Arbeitgeber sind sie noch relativ unbekannt. Es finden sich wenige Arbeitsmarkt-Analysen für Deutschland. Wie viele Jobs gibt es eigentlich? Welche Mitarbeiter suchen NGOs? Was für Qualifikationen braucht man und wie gelingt ein Einstieg? Der Wissenschaftsladen Bonn hat dazu eine Analyse durchgeführt. Die Basis dafür bieten die wöchentlichen Zusammenstellungen der Jobs in den Informationsdiensten *arbeitsmarkt*, die Woche für Woche die Stellenteile von rund 150 Print- und Onlinepublikationen auswerten.

Jobs in NGOs

Die Ergebnisse: In den vergangenen fünf Jahren (2006 bis 2011) haben NGOs in Deutschland rund 22.600 Stellen ausgeschrieben. 77 Prozent der Stellen fielen dabei auf den Bereich Bildung, Kultur und Sozialwesen, 23 Prozent auf den Bereich Umweltschutz. Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt: Im Jahr 2010 wurden 66 Prozent mehr Stellen ausgeschrieben als noch im Jahr 2006. Regional betrachtet fallen zwei Städte besonders ins Auge. Berlin und Bonn sind die Hochburgen der NGOs: In der Bundeshauptstadt waren in den vergangenen fünf Jahren fast 2.100 Arbeitsstellen ausgeschrieben, im deutlich kleineren Bonn waren es 1.100 Jobs. „Was die NGO-Szene angeht, haben wir mit Berlin und Bonn zwei Hauptstädte in Deutschland", sagt Krischan Ostenrath, Arbeitsmarkt-Experte des Wissenschaftsladen Bonn. Im Bundesländervergleich folgen auf Nordrhein-Westfalen und Berlin die Länder Baden-Württemburg, Hessen und Bayern. Schlusslicht ist das Saarland.

Bei einer genaueren Betrachtung fallen deutliche Unterschiede zwischen der Arbeit für Naturwissenschaftler und Techniker im Umweltbereich und für Geisteswissenschaftler im Bildungsbereich auf. So arbeiten die Naturwissenschaftler deutlich häufiger in befristeten Arbeitszusammenhängen (46 Prozent) als Geisteswissenschaftler. Doch auch bei letzteren ist knapp ein Viertel aller Stellen befristet ausgeschrieben. Bei Naturwissenschaftlern und Technikern wird außerdem deutlich häufiger eine Promotion verlangt (10 Prozent), während dies in den Bereichen Bildung/Kultur und Sozialwesen so gut wie keine Rolle spielt (1 Prozent). „Dies spricht dafür, dass Geistes- und Sozialwissenschaftler häufiger generalistische Overhead-Aufgaben übernehmen wie Presse- und Lobbyarbeit, während die Naturwissenschaftler für spezialisierte technische Dienste gebraucht werden," sagt Ostenrath. Außerdem waren etwa 14 Prozent der Jobs als Teilzeit-Stellen ausgeschrieben, ein Wert, der sich in den vergangenen Jahren konstant hält.

NGO-Management

„Allein in Bonn gibt es über 160 NGOs", sagt Stefan Eggers. Er koordiniert den Studiengang NGO Management an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Den NGO-Studiengang bietet die Hochschule als

hrsg. vom **Wissenschaftladen Bonn e.V.**, Buschstr. 85, 53113 Bonn
aboservice@wilabonn.de, Tel. 0228/20161-15

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Berichte und 300 Stellenanzeigen aus dem Arbeitsmarkt Umweltschutz sind Woche für Woche im *arbeitsmarkt Umweltschutz l Naturwissenschaften.* Informationen zum Abonnement unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

berufsbegleitenden Masterstudiengang an. „NGOs haben sich in den vergangenen Jahren enorm professionalisiert, und dieser Trend wird anhalten", ist Eggers überzeugt. Der Grund für die Professionalisierung liege zum einen in Spendenskandalen, die sich keine Organisation mehr erlauben kann und will. Zum anderen werden die Aufgaben immer komplexer – wie zum Beispiel professionelle Medienarbeit oder das Erstellen von Förderanträgen. Für Mitarbeiter bedeute das: Sie müssen sowohl Idealismus und Leidenschaft für die Arbeit mitbringen als auch handwerkliches Können.

Ähnliches hört man auch von den NGOs selbst. „Idealismus und Engagement stehen zwar im Vordergrund, aber sie müssen gepaart sein mit absoluter Professionalität. Ansonsten ist das Risiko des Scheiterns viel zu hoch", sagt beispielsweise Annette Ptassek, Personalleiterin der Welthungerhilfe, in einem Interview mit der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Reine Idealisten und kopflose Weltverbesserer sind also nicht gefragt.

Der Studiengang an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg lehrt auch Management-Techniken für NGO-Angestellte. Die Motivation der Mitarbeiter kann nicht über das Gehalt laufen. Außerdem arbeiten in fast allen Organisationen zahlreiche Ehrenamtliche, die man ebenfalls bei der Stange halten muss", sagt Studiengangs-Koordinator Eggers und verweist auf eine Studie: Über ein Drittel der Arbeitsstunden im Non-Profit-Bereich fällt auf ehrenamtliche Arbeit, was letzten Endes bedeutet: Ohne die Freiwilligen würde jede Institution in sich zusammenfallen.

Die Studenten des Studiengangs müssen mindestens ein Jahr Berufserfahrung vorweisen und haben alle ein Studium absolviert - vom Ingenieursstudium bis zu Sozialwissenschaften. Die Vielfalt der Abschlüsse zeigt auch: Es gibt keinen Königsweg in der Ausbildung, der gezielt in die NGO-Landschaft führt. Dafür sind die Einsatzfelder auch viel zu verschieden. Wer an einem Brunnenprojekt in Afrika beteiligt ist, braucht andere Kompetenzen als jemand, der in der AIDS-Prävention in Asien arbeitet.

Doch wie viele NGOs gibt es überhaupt in Deutschland und weltweit? Dies hängt vor allem von der Definition ab – und davon gibt es zahlreiche. Denn der nicht-kommerzielle Sektor oder Non-Profit-Sektor ist deutlich größer (siehe Zahlen zum Arbeitsmarkt, S. VIII). Vom kleinen eingetragenen Verein mit einem oder zwei hauptamtlichen Mitarbeitern bis zur kirchlichen Hilfsorganisation mit tausenden Mitarbeitern – die Spannbreite ist riesig. „Die" gemeinnützige Organisation gibt es nicht. Die Vielfalt spiegelt sich auch im Bundesverband der Nichtregierungsorganisationen VENRO wider. Kleinere Mitglieder haben nur ein Dutzend Mitarbeiter, andere – wie etwa die von der Kirche getragenen Institutionen – sind fast mit Konzernen oder zumindest mit mittelständischen Betrieben vergleichbar. Für die Mitgliedsbeiträge gibt es ein 15-stufiges System – auch ein klarer Hinweis darauf, wie heterogen der NGO-Sektor ist.

AN UNSERE LESER

Sie vermissen ein Berufsfeld, das noch nicht besprochen wurde? Sie möchten gerne ein Thema vorschlagen? Wir freuen uns über Ihre E-Mail! Schreiben Sie dem Autor: Benjamin.Odaniel@wilabonn.de

Seenotkreuzer MINDEN der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) bei Löscharbeiten. *Quelle: http://www.dgzrs.de*

Berufseinstieg

„Die klassische Stelle für Berufseinsteiger ist eine Projektassistenz", sagt Astrid Lohbeck vom Bundesverband Venro. Dabei arbeitet die Assistenzkraft dem Projektleiter oder Projektkoordinator vor allem zu. Eine weitere Möglichkeit seien Volontariate oder Trainee-Stellen. Doch die Einstiegsstellen sind heiß begehrt, weswegen die Venro-Mitarbeiterin gerade Studenten zum Praktikum rät. „Über ein Praktikum bekommt man einen ersten Einblick in die Organisation. Wird dann eine Stelle ausgeschrieben, hat man definitiv bessere Chancen." Gleichzeitig sollte ein Praktikum selbstverständlich kein Dauerersatz für eine Arbeitskraft sein, betont sie. Auch Eggers, Koordinator des NGO-Management-Studiengangs, hat selbst ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland absolviert. „In der Branche ist eine Menge Goodwill gefragt. Viele Institutio-

hrsg. vom **Wissenschaftladen Bonn e.V.**, Buschstr. 85, 53113 Bonn
aboservice@wilabonn.de, Tel. 0228/20161-15

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Berichte und 300 Stellenanzeigen aus dem Arbeitsmarkt Umweltschutz sind Woche für Woche im *arbeitsmarkt Umweltschutz l Naturwissenschaften.* Informationen zum Abonnement unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

nen bieten unbezahlte Praktika an, weil einfach kein Geld da ist." Zum Teil entwickle sich der Markt sogar so, dass man dafür bezahlen müsse, in einem Entwicklungsland ein Praktikum machen zu dürfen, kritisiert er. Auch nach der Projektassistenz winken meistens nur befristete Stellen, die abhängig von der Finanzierung sind, berichtet Lohbeck. „Man hat Glück, wenn man eine Stelle hat, die auf zwei oder gar drei Jahre befristet ist. Natürlich wird geschaut, ob eine Anschlussfinanzierung möglich ist. Aber letztlich steht dies häufig in den Sternen".

Gehalt

Auch beim Gehalt müssen NGO-Angestellte zum Teil Abstriche machen. Die Politikwissenschaftlerin Christiane Frantz spricht gar von einem „NGO-Abschlag" - vor allem im Bezug auf kleinere Organisationen. Ihre Habilitation „Karriere in den NGOs" ist 2005 erschienen, gilt aber noch immer als Standardwerk zu diesem Thema. Frantz arbeitet an der Westfälischen Wilhelms-Universität und am Zentrum für Nonprofit-Management and Governance in Münster. Die Politikwissenschaftlerin unterscheidet vier Typen, die bei NGOs gefragt sind: Der „NGO-Technokrat", der über ein Fachstudium einsteigt und später zum Beispiel Brunnen baut, der „NGO-Generalist", der häufig ein geisteswissenschaftliches Studium absolviert hat und etwa in der Öffentlichkeitsarbeit tätig ist.
Zwei weitere Typen sind der „NGO-Theologe", der sich bei christlichen Organisationen engagiert, und der „Quereinsteiger", der vorher in der Wirtschaft gearbeitet hat, aber nun eine Arbeit mit mehr Sinn sucht. Für ihre Habilitation hat sie viele Personalverantwortliche in NGOs interviewt. „Die Bewerber werden auf Herz und Nieren überprüft", sagt Frantz in einem Interview mit den Infodiensten *arbeitsmarkt* in einer früheren Ausgabe. „Das Vorstellungsgespräch bezieht sich nicht nur auf die fachlichen Kenntnisse. Es kommt auch sehr darauf an, als Person erkennbar zu werden, mit den Werten, für die man steht und mit den Überzeugungen, die man hat. Auch als Agraringenieur vertreten Sie ihre NGO im Ausland", sagt die Politikwissenschaftlerin.

Quelle: www.greenpeace-magazin.de

Das NGO-Handbuch – 421-mal Fakten und Daten von Organisationen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz.

KERNKOMPETENZEN

Als Kernkompetenzen für Hauptangestellte in Nicht-Regierungsorganisationen gelten:

- ausgewiesene Fachkompetenz
- praktische Erfahrungen
- Identifikation mit den Zielen der NGO
- Kommunikationskompetenzen
- Integrations- und Teamfähigkeit
- Hohe Selbstorganisation
- Offenheit für fremde Kulturen
- Flexibilität in einem sich dynamisch verändernden Umfeld
- Besonderheit bei kirchlichen Trägern: Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft

Quelle: Christiane Frantz, Karriere in NGOs, S.227.

Ehrenamtskarriere

Wer bei NGOs arbeite, habe häufig eine „Ehrenamtskarriere" hinter sich. Viele hätten lange Jahre ehrenamtlich gearbeitet und dies dann zu ihrem Beruf gemacht. Die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter verbindet zwar der gemeinsame Gedanke. Auf der anderen Seite ist das Miteinander auch von

QUEREINSTEIGER

Die Politikwissenschaftlerin Christiane Frantz hat in ihrer Habilitation „Karriere in NGOs" unter anderem den beruflichen Hintergrund von Quereinsteigern analysiert. Die Quereinsteiger arbeiten zunächst für längere Zeit in einem gewinnorientierten Unternehmen – erfolgreich und mit hohem Einsatz. Doch dann komme es zu einer „grundsätzlichen Überprüfung des bisherigen Berufsweges", mit dem Ergebnis, ihrem beruflichen Leben einen neuen Sinn zu geben. Der Wechsel in die NGO-Szene ist meistens ein extremer Bruch mit der bisherigen Laufbahn. Der Quereinsteiger oder die Quereinsteigerin verlasse bewusst die klassische Karrieremühle und nehme auch einen Abstrich beim Verdienst in Kauf. Dafür bekomme er oder sie neue inhaltliche Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten und einen Zugewinn an Sinnhaftigkeit. Biographisch gesehen wurden NGO-Quereinsteigern oftmals schon im Elternhaus Werte vermittelt, die über die Fokussierung auf das eigene Wohlergehen hinausweisen. „Auf diesem Weg können NGO-Quereinsteiger die Eintrittskarte in die NGO-Tätigkeit lösen: Sie teilen die Werte der NGOs und halten der Prüfung auf ihre persönliche Eignung im NGO-Einstellungsverfahren stand", schreibt Frantz.

hrsg. vom **Wissenschaftladen Bonn e.V.**, Buschstr. 85, 53113 Bonn
aboservice@wilabonn.de, Tel. 0228/20161-15

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Berichte und 300 Stellenanzeigen aus dem Arbeitsmarkt Umweltschutz sind Woche für Woche im *arbeitsmarkt Umweltschutz l Naturwissenschaften.* Informationen zum Abonnement unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

„Geld und Nahrungsmittel sind zur Bewältigung der Krise nicht ausreichend"
Einsatz der Ärzte ohne Grenzen e.V. in Somalia Quelle: www.aerzte-ohne-grenzen.de/

Konflikten geprägt. Denn welcher Freiwillige kann schon verstehen, dass ein Kollege um sieben Uhr abends Feierabend machen will, wo er doch sogar Geld bekommt für seine Arbeit? „Die Ehrenamtlichen stellen oftmals extrem hohe Erwartungen. Das ist ein Problemfeld, das von vielen benannt, aber von außen wenig gesehen wird." NGO-Hauptamtliche, die lange Jahre in dem Berufsfeld tätig sind, würden trotzdem lernen, ihren Job auch einmal auszublenden und sich einen Rest an Privatheit zu bewahren.

Soft Skills

Bei den Soft Skills stehen zwei Themen ganz oben auf der Anforderungsliste: Zum einen Sprachenkenntnisse, zum anderen Kommunikationsfähigkeiten. Die Sprachenkenntnis ergibt sich durch die international verwobene Szene praktisch von selbst. Auch die Kommunikationsfähigkeiten – ein Punkt, der schon fast zur Floskel geraten ist – spielt in NGOs eine wichtige Rolle. Zum einen im bereits genannten Kontakt mit den vielen ehrenamtlichen Helfern. „Hier muss ein geeignetes Maß an Anerkennung gewährt werden, ohne dass die Hauptamtlichen sich in die Falle locken lassen, den sehr hohen Ansprüchen mancher Ehrenamtler genügen zu wollen", schreibt Frantz. Zum anderen seien Kommunikationsfähigkeiten gerade in den jeweiligen Teams sehr wichtig. Wer sich nicht integrieren kann, ist im Grunde fehl am Platz. Auch der Kontakt mit Partnerorganisationen, der Öffentlichkeit oder der staatlichen Bürokratie kostet viel kommunikative Kraft.

Außerdem wird ein sehr persönlicher Umgangston gepflegt - zugleich muss jedoch die Professionalität gewahrt bleiben. Ähnliches gilt für die Hierarchien: NGOs pflegen keinen stark formalisierten Umgang miteinander, anders als Behörden oder Parteien. Was allerdings nicht bedeutet, dass die Arbeit keine Struktur hat. Mitarbeiter müssen sich selbst organisieren, brauchen ein gutes Zeitmanagement und dürfen keine reinen „Befehlsempfänger" sein.

Zurück nach Bonn – der „zweiten" NGO-Hauptstadt nach Berlin. Die Seminare des NGO-Studiengangs der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg finden komplett auf Englisch statt. Die Studenten kommen nur zu einem geringen Teil aus Deutschland, berichtet Studiengangkoordinator Stefan Eggers. Im ersten Jahrgang waren Studenten aus über 13 Nationen vertreten. Viele von ihnen gehen wieder zurück in ihr Heimatland, sagt Eggers. „Manche wollen ihre eigene Initiative gründen und aufbauen.Sie möchten vor Ort helfen und es selbst in der Hand haben. So schaffen sie sich letztlich ihren eigenen Arbeitsplatz." Auch das ist offensichtlich eine Variante: Nicht lange auf eine Stelle warten, sondern einfach durchstarten. Der Rest ergibt sich dann von selbst.

LITERATUR UND LINKS

www.epo.de
Entwicklungspolitik Online
www.venro.org
Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen
http://ngo.org
NGO-Datenbank mit vielen weiterführenden Links
http://www.mba-ngo.com
Studiengang NGO-Management der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
http://www.npm-online.de/studiengaenge
Studiengang „Nonprofit-Management and Governance" an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
http://berlinerseminar.de
Postgraduiertenstudium Internationale Zusammenarbeit
http://www.stifterverband.org/statistik_und_analysen/dritter_sektor/index.html
Der Dritte Sektor in Zahlen

Christiane Frantz: Karriere in NGOs. Politik als Beruf jenseits der Parteien, Wiesbaden, (Verlag für Sozialwissenschaften) 2005.
Herta Paulus: „Zwischen Herz und Kommerz", Artikel in der FAZ, 3.4.2009.

hrsg. vom **Wissenschaftladen Bonn e.V.**, Buschstr. 85, 53113 Bonn
aboservice@wilabonn.de, Tel. 0228/20161-15

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Berichte und 300 Stellenanzeigen aus dem Arbeitsmarkt Umweltschutz sind Woche für Woche im *arbeitsmarkt Umweltschutz l Naturwissenschaften.* Informationen zum Abonnement unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

■ STATISTIK

Zahlen zu NGOs und zum Arbeitsmarkt

Nicht nur die Zahl der Nichtregierungsorganisationen wächst. Der gesamte Non-Profit-Sektor ist deutlich größer geworden. | *Benjamin O'Daniel*

Wie viele NGOs es gibt, hängt von der Blickweise ab. Der gesamte nicht-kommerzielle Sektor ist deutlich größer und eine tragende Säule der Wirtschaft geworden. Ein Blick in die Statistiken von Verbänden verdeutlicht dies.

Zivilgesellschaft in Zahlen

Das Projekt „Zivilgesellschaft in Zahlen" (ZIVIZ), das unter anderem vom Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft finanziert wird, betrachtet den gesamten „Dritten Sektor" und damit alle Vereine, Verbände, Stiftungen und Interessensgemeinschaften aller Themenbereiche. So sind laut Unternehmensregister des Statistischen Bundesamtes über 100.000 wirtschaftlich aktive Organisationen des Dritten Sektors in Deutschland tätig. Im Dritten Sektor arbeiten insgesamt 2,3 Millionen sozialversicherungspflichtige und 300.000 geringfügig Beschäftigte. „Der Dritte Sektor zeigt sich als guter Arbeitgeber. In der Privatwirtschaft ist jeder sechste Arbeitnehmer geringfügig beschäftigt, in der Zivilgesellschaft ungefähr jeder achte", heißt es in der ZIVIZ-Analyse. Eine dem Dritten Sektor nachgesagte Tendenz zur prekären Beschäftigung würde sich weder in absoluten noch in relativen Zahlen bestätigen. Mit 1,4 Millionen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten arbeiten die meisten Mitarbeiter im Bereich Gesundheit und Soziales. Alle Organisationen des Dritten Sektors haben im Jahr 2007 89 Milliarden Euro erwirtschaftet – etwa vergleichbar mit der deutschen Bauwirtschaft – und damit ist er halb so groß wie der Anteil des öffentlichen Sektors.

Deutscher Fundraising Verband

Laut dem Deutschen Fundraising Verband gibt es allein in Deutschland fast 600.000 eingetragene Vereine. Das sind etwa sieben Vereine auf 1.000 Bundesbürger. Spitzenreiter ist der Postleitzahlbereich 5 mit mehr als 86.000 Vereinen. Fast 60 Prozent aller Vereine fallen auf den Bereich Sport und Freizeit. Auf die Themenbereiche Soziales, Wohlfahrt, Religion und Entwicklungshilfe fallen 13 Prozent, bei Kultur und Kunst sind es 12 Prozent, weitere 10 Prozent der Vereine sind im Bereich Berufs-/Wirtschaftsverbände und Politik angesiedelt. Auf Interessenverbände und Bürgerinitiativen fallen acht Prozent. Nur ein Prozent der Vereine gibt es im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Außerdem wurden 2007 in Deutschland etwa 15.500 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts gezählt. Nicht selbstständige Stiftungen wurden nicht erfasst.

Daneben gibt es rund 100.000 Kirchen- und Kirchenpfründestiftungen, die nicht der Genehmigung durch die staatliche Aufsicht unterliegen. Die Zahl der rechtsfähigen katholischen Stiftungen habe im Jahr 2000 etwa 19.000 betragen, schreibt der Fundraising Verband auf seiner Webseite und bezieht sich dabei auf Kirchenquellen.

Vereinte Nationen

Einen engeren Fokus auf NGOs im internationalen Raum bietet eine Statistik der Vereinten Nationen. Laut UN gab es im Jahr 2010 rund 3.382 Nichtregierungsorganisationen, die einen konsultativen Status beim Wirtschafts- und Sozialrat ECOSOC haben. Vor zehn Jahren waren es noch rund 2.000 Organisationen, 1992 gar nur 720 Organisationen. Die Wachstumsraten bezüglich der NGO-Jobs in Deutschland spiegeln also einen globalen Trend wider.

Arbeitsmarktanalyse des Wissenschaftsladen Bonn

Die Arbeitsmarktanalyse des Wissenschaftsladen Bonn hat sich auf eine engere Definition von NGOs konzentriert, also auf Organisationen und Vereine mit politischen, sozialen und kulturellen Zwecken, und auf eine Stellenauswertung im deutschsprachigen Raum. Nicht berücksichtigt ist damit der Stellenmarkt in Europa oder den Entwicklungsländern.

Die Arbeitsmarkt-Analyse resultiert aus den wöchentlichen Auswertungen für die Informationsdienste *arbeitsmarkt*: Jede Woche werden je Infodienst rund 150 Fachzeitschriften, Tageszeitungen und spezialisierte Onlinejob-Börsen ausgewertet und die Stellen nach Branchen sortiert dargestellt. Mehr Informationen dazu unter *www.wila-arbeitsmarkt.de*

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

hrsg. vom **Wissenschaftladen Bonn e.V.**, Buschstr. 85, 53113 Bonn
aboservice@wilabonn.de, Tel. 0228/20161-15